

Geschäft täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Redaktion und Redakteur  
Johannstraße 33.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Montag 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.  
  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Werke an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 12 Uhr.  
In den Filialen für Int. Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis Höglund, Rothmarkt 16, p.  
nur bis 12 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 104.

Sonnabend den 14. April 1877.

71. Jahrgang.

**Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird**  
Montag den 23. dieses Monats, Mittags 1 Uhr,  
**ein Festmahl im Schützenhause hier selbst stattfinden.**  
Alle, welche sich beteiligen wollen, werden gebeten, die Tafelkarten à 3 Mark bis zum 21. ds. Mitt. Nachmittags 4 Uhr bei Herrn Friedrich Georg Rennig, in Firma Carl Heinrich Wentz & Co., Reichstraße 20/21, oder im Schützenhause in Empfang zu nehmen.  
Leipzig am 9. April 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

## Wegen der Messe

ist unsere Expedition  
morgen Sonntag Vormittags bis 12 Uhr  
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seiner Ankunft und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am anderen Tage Vormittags von seinem Wirth bei unserem Fremdenbüro anzumelden. Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufzuhalten, haben Anmeldechein zu lösen. Verwaltungsschäden dieser Vorchristen werden mit einer Gebühr von 15 Mark oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.

Leipzig, den 7. April 1877.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
Dr. Nüder. Daegner, Seer.

### Bekanntmachung.

In Verfolg der Bekanntmachung des königl. Ministeriums des Innern, das Gelöschene der Münzfest im Königreich Sachsen betreffend, vom 6. April 1877 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis,

- 1) daß das Verbot, lebende Wiederkäufer, welche auf dem Pfaffendorfer Viehhofe aufgetrieben worden, aus dem Stadtbjörke auszuführen, bis auf Weiteres noch in Kraft bleibt,
- 2) daß das Schlachten von Kindern (Grobvieh) in Privatschlachtereien auch ferner noch verboten ist und daher Kinder nach wie vor nur im Schlachthof bei im Rothschlachthaus des Pfaffendorfer Hofs während der geordneten Schlachtfesten und unter tierärztlicher Kontrolle geschlachtet werden dürfen.

Dagegen werden sonst alle übrigen durch Bekanntmachungen vom 14., 17., 19., 20. Februar und 6. März d. J. sowie durch Polizeiordnung vom 6. März d. J. in der hier fragl. Beziehung von uns angeordneten Maßregeln hierdurch wieder aufgehoben.

Leipzig, am 13. April 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

### Bekanntmachung.

Das 16. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 20. ds. Mitt. auf dem Rathauszaal öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 1181. Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe von Schatzanweisungen im Betrage von 10,000,000 Mark. Vom 8. April 1877.

Leipzig, den 12. April 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Geratti.

### Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen in nächster Zeit in der Alexander-, Seiten-, Moritz-, Rudolph- und Promenadenstraße Schleusenbauteile vorzunehmen und fordern daher unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 2. Januar und 15. März d. J. im Interesse der Erhaltung der Schleusen in gutem Zustande diejenigen Besitzer, bez. Administratoren der an genannte Straßenränder anliegenden Grundstücke, für welche sich die Notwendigkeit der Einführung von Schleusen in die Hauptschleuse für die nächsten Jahre übersehen läßt, auf, hierüber bis spätestens am 30. April d. J. bei dem Rathausamt (Rathaus, II. Etage) Anzeige zu erthalten, damit die Legung der Privat-schleusentore gleichzeitig mit dem Bau der Hauptschleuse auf Kosten der Adjacenten erfolgen kann.

Leipzig, am 29. März 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

An dem Wege, welcher von der hohen Brücke, entlang der alten Elster, nach der Schwimm-anstalt führt, soll eine Holz-Barriere angebracht und diese Arbeit im Accord vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Bauamt aus, woselbst auch die Preisforderungen bis Mittwoch, den 18. ds. Mitt. Nachmittags 5 Uhr versiegelt und unterschrieben mit der Aufschrift "Barriere am Schreberplatz" abzugeben sind.

Leipzig, am 11. April 1877.

Der Rath's Baudéputation.

Leipzig, 13. April.

Der Urlaub, der dem Fürsten Bismarck ertheilt ist, lautet, wie nachträglich bekannt wird, ausdrücklich auf unbestimte Zeit, mit dem Anfang vom 10. April. Die verschiedenen Vertreter des Fürsten sind angewiesen, in Fällen, in welchen es erforderlich ist, von der Auffassung des Fürsten Kenntnis zu erhalten, an den Kaiser zu berichten. Begreiflicher Weise wird Dies in allen den Fällen stattfinden müssen, in welchen nach Vorschrift der Reichsverfassung die Kontrofugatur des Reichskanzlers erforderlich ist.

In mehreren Blättern findet sich die Mitteilung, daß in der Fraktionssitzung der nationalliberalen Partei vom letzten Dienstag der Antrag, dem Reichskanzler öffentlich im Reichstage ein Vertrauen-votum zu ertheilen, gestellt und abgelehnt worden sei. Diese Nachricht ist vollständig erfunden. Es ist in jener Sitzung überhaupt kein Antrag gestellt und kein Antrag abgelehnt worden. Es handt nur eine kurze Diskussion statt, bei der einzelne Mitglieder ihre Ansichten äußerten, die aber nicht exakt durch jene Nachricht zutreffend bezeichnet werden. Die kurze Diskussion wurde aus dem einfachen Grunde nicht fortgesetzt, weil man überhaupt erst nach Kenntnis der damals noch

nicht abgeschlossenen Thatsachen die auf die Kanzlerschaft bezüglichen Fragen erörtern wollte.

Wenn der Antrag der Fortschrittspartei, das Schreiben des Reichskanzlers in welchem Derselbe dem Präsidium des Reichstags seine Beweislaubung anzeigt, einer Besprechung zu unterziehen, weder bei den Nationalliberalen noch bei den conservativen Fraktionen Widerstand gefunden hat, so dürfte die Erklärung hierfür darin liegen, daß der nunmehr gewählten Urlaubsförderungsvorläufigen vorausgingen, welche in Deutschland und weit über die deutschen Grenzen hinaus große Bewegung hervorriefen. Es galt eine Zeitspanne als wahrscheinlich, daß der Reichskanzler auf seinem Abschied beharrte, oder doch, daß er sich für lange Zeit gänzlich aus den Geschäften heraushalten und dies möglicherweise der Übergang zu seinem Rücktritt sein werde. Derartige Eindrücke, welchen diese Nachricht in ganz Europa erzeugte, die Hoffnungen, welche die Freunde, die Verteidiger, welche die Freunde des Reiches daran hielten, sind niemandem verborgengeblieben. Allerdings bedingt, nachdem diese Nachricht erstaunlicherweise ihre Widerlegung durch die Thatsache gefunden hat, das Schreiben des Reichskanzlers vom 11. April 1877 an und für sich ebensoviel eine Befreiung, wie eine solche bei früheren ähnlichen Urlaubsanzeigen, z. B. am

Ausgabe 15.250.  
Abonnementpreis vierter Kl. 12 P.  
incl. Bringericht 5 P.  
durch die Post bezogen 6 P.  
Jede einzelne Nummer 30 P.  
Belegexemplar 10 P.  
Gebühren für Extrabedragen ohne Postförderung 30 P.  
mit Postförderung 45 P.  
Inserate 10 P. Beigergabe, 20 P.  
Größere Schriften laut unten  
Preisverzeichniß. — Tabellarische  
Satz nach höherem Zari.  
Reklame unter den Redaktionsschiffen  
die Spaltseite 10 P.  
Inserate sind stets an d. Redaktion  
zu senden. — Reklame wird nicht  
gegeben. Zahlung präzisionsmäßig  
oder durch Postförderung.

Realsschule II. Ordnung.  
Die Einweihung des neuen Gebäudes der Realsschule II. Ordnung an der Vorthei findet  
Montag, den 16. April, Vormittags 10 Uhr statt.  
Leipzig, den 13. April 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in nächster Zeit die Land- und Wallstraße auf den Straßen von der Koch bis zur Südstraße neu zu pflastern und ergebt deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bez. an die Unwohner hierdurch die Auflösung, etwa beabsichtigte, die bezeichneten Straßenränder verlaufende Arbeiten an den Privat-Wasser- und Wasserleitungen und Beischleusen ungestört und jedenfalls vor der Neupflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenaufbaus dergleichen Arbeiten während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach beendeter Neupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Leipzig, am 11. April 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Auf den Tränen der Südstraße, welche den ehemaligen Turnplatz und das Herrn Häuser hier gehörige Areal durchschneiden, sollen 522 bez. 340 Meter Granitwellen gelegt und die Pflasterung derselben in Submission vergeben werden.

Diejenigen Unternehmer, welche diese Arbeit zu liefern gedenken, werden hierdurch aufgefordert, die Kostenanschläge, Bedingungen und Bezeichnungen in unserem Bauamt einzusehen und ihre Offerten derselben unter der Aufschrift:

### "Granitwellen für die Südstraße"

bis zum 25. dieses Monats Nachmittags 5 Uhr unterschrieben und versiegelt abzugeben.  
Bereits oder nicht versiegelt eingegangene Offerten können keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, den 12. April 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

### Bekanntmachung.

Die Barrière der alten Elster, zwischen der hohen Brücke und der Freystraße, soll der Pflasterung wegen umgebaut werden und ist diese Arbeit in Accord zu vergeben.  
Bedingungen und Bedingungen liegen im Bauamt aus, woselbst auch die Preisforderungen bis Mittwoch den 18. ds. Mitt. Nachmittags 5 Uhr versiegelt und unterschrieben mit der Aufschrift "Barrière am sogen. Leidenroth'schen Wege" eingeschickt sind.

Leipzig, den 11. April 1877.

Der Rath's Baudéputation.

### Geschäftslocal.

In dem Universitätsgelände Ritterstraße Nr. 6/7 wird zu Michaelis dieses Jahres die erste Etage, aus sechs Zimmern, drei Kammern, Küche und übrigem Zubehör bestehend, und bisher als Geschäftslocal benutzt, mietfrei.

Zu deren Weitervermietung auf drei Jahre im Wege der Auction ist auf Mittwoch, den 18. April 1877, Vormittags 11 Uhr, Termin angezeigt und werden Mietbietbäder hiermit eingeladen, zu der angegebenen Zeit sich im Universitätsgelände (Paulinum) einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Auctienten und die Entschließung in der Sache überhaupt bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 12. April 1877.

Universitätsgelände.

Graf.

### Gebäude auf Abbruch.

Das zum Gutbindungs-Institut, Grimmaischer Steinweg Nr. 56, gehörige Gebäude und das anliegende Wohnhaus Nr. 55 sollen unter den im Universitätsgelände zur Einsicht anliegenden Bedingungen auf dem Abbruch meistbietend versteigert werden.

Hierzu ist auf

Montag, den 21. April d. J., Vormittags 11 Uhr, Termin angezeigt und werden die Herren Bauunternehmer und sonstige Auctienten hiermit eingeladen, zu der angegebenen Zeit im Universitätsgelände (Paulinum) zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Auctienten und die Entschließung in der Sache überhaupt bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 12. April 1877.

Universitätsgelände.

Graf.

22. Mai 1872, stattgefunden hat. Aber es würde doch unmöglich sein, wenn der Reichstag über eine Mittelheilung, der eine so ernste Lage vorausging, vollkommen schweigen wollte. Die Mehrheit des Reichstags wird vermutlich gern ihre Befriedigung darüber aussprechen, daß der Reichskanzler trotz seines leidenden Gesundheitszustandes in so trüber, durch die Gefahr eines Krieges im Orient bedrohter Zeit die Leitung der auswärtigen Politik in der Hand behält, und sie wird den lebhaften Wunsch begreifen, daß der Staatsmann, dem die deutsche Nation so Groß verdankt, während des Urlaubs die nötige Kraft zur vollen Liefernahme seiner Aufgabe wieder gewinne. Es geht nicht zur Verwirklichung gekommene Absicht des Reichskanzlers, die Geschäfte vollständig an einen selbständigen Vertreter abzugeben, hat die Folge gehabt, daß der Abschnitt 4 der Reichsverfassung und insbesondere Artikel 17 derselben Kaiser ins Auge gesetzt und diskutiert worden sind. Unzweifelhaft erkennt auch Fürst Bismarck an, daß in jenem Abschnitt sich Lücken finden, welche ergänzt werden müssen, und daß die Stellung des Kanzlers im Reichsorganismus, die Möglichkeit einer verantwortlichen Vertretung und die Frage der Reichsminister überhaupt einer neuen und eingehenden Erwürdigung bedarf. Auf der andern Seite aber werden die Parteien der Mehrheit

und insbesondere auch die nationalliberale Partei nicht verkennen, daß die Erwürdigung nur in Gegenwart des Reichskanzlers stattfinden kann, und daß Anträge zur Auflösung der Lücken und zur Fortentwicklung des Reichsorganismus nur dann ein fruchtbare Ergebnis versprechen, wenn sie im unmittelbaren Austausch der Meinungen mit dem zurückgekehrten Reichskanzler vereinbart werden.

In Kreisen, die dem Fürsten Bismarck näher stehen, wird nach einer Mittelheilung der "Schles. Presse" auch heute noch versichert, daß die Kanzlerschaft mit dem Urlaubsgeschehen des Reichskanzlers ihren Abschluß lange noch nicht gefunden habe. Fürst Bismarck — so wird berichtet — habe nur aus Eifersucht gegen den Kaiser sich zur vorläufigen Rücknahme seines Demissionsgeschehens bewegen lassen; Derselbe sei wiflich so krank und erkrankt, leide so an permanenter Schlaflosigkeit, daß nur ein völliges Fernhalten von allen Geschäften seinen Zustand ein wenig rehabilitieren könne. Romantisch soll die Gattin Bismarck's es lebhaft bedauert haben, daß letzterer bei seinem angegriffenen nervösen Zustande auf seinem Demissionsgeschehen nicht habe bestehen können. Im Übrigen soll der Kanzler beim Kaiser in leichter Zeit wiederholt über Frictionen, namentlich von gewissen Hofkreisen herührend, sich